



den 3. März

Aus dem Württembergischen vom
6ten Sonnung.

Unsere in kais. Sold überlassene Legion, hat nun Contreordre zum Aufbruch des Marsches nach denen Niederlanden erhalten, und hält deswegen inne, sich Pferde und Geldequippage anzuschaffen.

Man hört auch sonst nichts von weitem Durchzügen k. k. Truppen. Sollte man noch an Erhaltung des Friedens zweifeln?

Paris.

Die Holländer haben erst kürzlich einen Strich Landes unweit Lillo unter Wasser gesetzt.

Wörtlich aus einer holländischen Zeitung. — Unsere Patrioten, denen es niemand in der Welt recht machen kann, fangen an, auch über Frankreich unzufrieden zu sein.

Die Drangencocarden wehen auf

allen Kirchthürmen zu Wassenaar, Rhinsberg u. s. w. Die Leidendürferbauern riefen: Vivat Oranien! die Herren (Patrioten) sind Menschenfresser; sie haben uns zur Elaverei gebracht. — Oranje Paars! die Patrioten zum T*** ist die allgemeine Lösung.

Es wird täglich zweifelhafter, ob die Observationsarmeen zu Stande kommen werden. Je weniger man immerzu vom Krieg spricht und je mehr die Wahrscheinlichkeit eines Feldzugs sich vermindert, desto stärker wird die Betrachtung der Unnützigkeit der Observationslager.

Da die Königin den Hrn. v. Beaumarchais, welcher sehr gut auf der Harfe spielt, hören wollte; so ließen Ihro Majest. ihn dieser Tage in Dero Zimmer kommen. Sie ließ ihm einen Stuhl bringen, um sich in Ihrer Gegenwart zu setzen. Dies erweckte Eifersucht bei einigen Hrn.; einer derselben zeigte, als die Kö-

nigin hinausgegangen war, ihm seine mit Diamanten reich besetzte Uhr mit Bitte ihm den Preis davon zu sagen. Der Herr von Beaumarchais, der ein Uhrmachers Sohn ist, merkte, daß der Mann ihn demüthigen wollte, er nahm die Uhr in die Hand, stellte sich als wollte er sie untersuchen, und ließ sie fallen; der Herr sagt hitzig zu ihm, Sie sind sehr ungeschickt; das ist wahr, versetzte Beaumarchais, und das ist auch die Ursache, warum mein Vater mich sein Metier nicht hat wollen lernen lassen.

Baireuth.

Die Austauschung von Baiern gegen die Niederlande ist immer noch der Gegenstand der Gespräche in allen Gesellschaften.

Saag.

Der Erbstatthalter hat bereits unterm 17ten dieses ein sehr merkwürdiges Mißiv an die Generalstaaten erlassen, worinn er sein Betragen seit dem Anfang seiner Administration von 1766 schildert, vertheidigt, rechtfertigt, und sich erbietet, sein ganzes Vermögen, Leib und Seelenkräfte, Gut und Blut, und was Ihm in der Welt sonst noch werth ist, zur Vertheidigung des werthen Vaterlands aufzuopfern.

Achen.

Am 27ten Jänner sahen wir die Mißneurs und Sappeurs, welche nach den E. Niederlande gehen, hier durch marschieren.

Es hat zwar seine Nichtigkeit, daß die Hrn. Richterich und Brummer nach Koblenz abgegangen sind; allein ihr Auftrag lautet nicht dahin, die Marschkommissarien zu ersuchen, daß sie das grobe Geschütz, nebst den dazu gehörigen Pferden, nicht durch unsre Stadt ziehen lassen möchten. Dieses ist ein Mißverständniß; sie sollten nur darauf antragen, daß nicht alles hier bleibe, wie Anfangs die Rede gieng. Gestern sind die Hrn. Generale Zehentner und d'Alton hier eingetroffen, und waren heute mit dem Magistrat versammelt. In dieser Versammlung wurde nun beschlossen, daß das Regim. Deutschmeister, und das Grobe Geschütz nebst 1600 Zugpferden bis den 15ten März, Preis und Tillier aber nur 6 Tage hier verbleiben sollen. Toscana kommt in das Reich von Aachen. Alle unsre Fruchtspeicher sind wirklich mit Getreide angefüllt, und es trift noch täglich neuer Vorrath an Heu, Stroh, Haber &c. in Menge allhier ein.

Lemberg.

Den 7. Jänner ist eine Eskadron von dem neuerrichteten Ulanenkorps schon in völliger Rüstung, nachdem sie Tages vorher vor dem Pallaste des Herrn Fürsten von Poniatowski paradiert hatte, nach Tarnow abmarschirt, wo das ganze Korps sich versammeln wird.

Sermannstadt.

Se. E. E. Majestät haben dem Herrn Obristleutnant von Krav

über die durch seine weise Anstalten glücklich gedämpfte Unruhe De-
ro vorzügliche Zufriedenheit zugesichert, denen sieben Wallachen aber,
die die beide Rebellen Hora und
Kloska gefangen genommen, 600
Stück Dukaten, dem Waldfornik
100, den zweien Officiren jedem 50,
und überhaupt einem jedem Soldaten von dem Detaschement 2 Dukaten ausbezahlen allermitdest verordnet, und zugleich die obmeldte sieben Wallachen, welche leibeigene Fiskalunterthanen waren, von der Leibeigenschaft freigesprochen.

München.

Mit der Regierung der Oberpfalz ist eine grosse Veränderung vorgegangen. In einer Konferenz, welche am 14. dies bei Hofe gehalten wurde, ist die Regierung dieses Theils der churfürstl. Staaten gänzlich aufgehoben worden. Das Projekt war schon von dem geheimen Referendaire des Churfürsten, Hrn. von Kastell, gefaßt. Er. churfürstl. Durchlaucht unterzeichneten es selbstigen Abend und der Kanzler, Baron von Kreitmair erhielt Befehl die Expeditionen zu besorgen, um solche den andern Morgen dem Regierungs-Präsidenten zu Amberg Grafen von Morawitzki zuzufertigen. Letzterer behält ausser seiner Kommende des Maltheiserordens, den Gehalt seines Plazes von 6000 fl. mit dem Beding solchen im Lande zu verzehren; der Vizekanzler wird, wie man glaubt, Präsident des Kommerz-Kollegii; die übrigen Rä-

the sollen bei andern Disasteris an gestellt werden. Der Graf Simon von Thring Seefeld, welcher als churbayerischer Minister bei den Konferenzen zu Teschen gewesen, ist zum Kammerpräsidenten mit 6000 fl. ernannt.

Berlin.

Die kön. Akademie der Wissenschaften hielt vorigen Donnerstag, den 27. Jänner, ihre öffentliche Versammlung, um das hohe Geburtsfest Er. kön. Majestät zu feiern. Ihre k. k. h. die Prinzen Edhne Er. k. h. des Prinzen Ferdinand, Bruder des Königs, Ser. hochfürstl. Durchl. der Herzog Friederich von Braunschweig, Ihre Durchl. die Prinzessin Czartorinska, verschiedene fremde Gesandten und andere Standespersonen beehrten die Akademie mit ihrer Gegenwart.

Der königl. Hofbildhauer, Herr Tassara, hat die Büste des Herrn Moses Mendelssohn, mit der frappantesten Ähnlichkeit, aus Marmor verfertigt, und das Piedestall ist vom Herrn Professor Kramler mit folgender Inschrift versehen worden: "Moses Mendelssohn, geboren in Dessau, im Jahr 1729, von jüdischen Eltern. Ein Weiser wie Sokrates, den Gesetzen der Väter getreu, Unsterblichkeit lehrend, unsterblich, wie Er. Die Büste ist zu einer edlen Zierde der hiesigen blühenden Freischule der jüdischen Nation bestimmt, die noch

vor kurzer Zeit ein Kavallier aus dem Gefolge Ihro Durchl. der Fürstin Czartorinski in Augenschein nahm, und ihr ein mildes Geschenk hinterließ, welches der Direktion derselben, als ein Beweis von zunehmender Toleranz und menschenfreundlicher Gesinnung doppelt interessant gewesen ist.

Warschau.

Die Untersuchung der gegen den Königl. Kammerdiener Nix erhobenen Anklage ist dem Großmarschall von Litthauen, Gurovski übergeben worden. Besagter Kammerdiener wurde auf des Königs eigenen allerhöchsten Befehl zur genauen gefänglichen Haft gezogen. Diese Sache dürfte sehr weit aussehend werden, und man ist daher auf die eigentliche gerichtliche Untersuchung sehr begierig. An die Fürstin Czartorinska, welche sich gegenwärtig in Berlin aufhält, ist gleich anfänglich von Warschau eine Estafette abgeschickt worden, um ihr von der Gefahr, in welcher das Leben ihres Gemahls gewesen seyn soll, Nachricht zu geben.

In der Selendigergasse im Haus Nro. 334. ist die Selgenheit zu ebener Erde auf zukünftigen Georgi in Bestand zu verlassen, die Liebhaberinnen können sich im gewest Doft.

Weibhardtischen Hause nächst der Schusterbrücke Nro. 293. im zweiten Stok die nähere Auskunft einholen.

Todtenverzeichnis.

Nro. 16. vor dem Karlsruhterthor, den 19. der Maria Kiepoka ihr E. alt 2 Jahr.

Nro. 49. bei der untern Ziegelhütten, den 19. dem Joseph Romeißer f. W. alt 39 Jahr.

Nro. 255. hinter der Mauer, den 19. dem Georg Brökel f. E. alt 3 J.

Nro. 289. in der Judengassen, den 21. dem Andreas Lederer f. S. alt 4 Wochen.

Nro. 105. auf der Vorstadt, den 22. dem Anton Zapel f. S. alt 8 Monat.

Nro. 79. im Gradische, den 23. dem Joseph Archer f. S. alt 4 J.

Nro. 15. vor der Triesterbranken, den 23. dem Mathias Blantschek f. S. alt 4 Jahr.

Nro. 265. in der Spitalgassen, den 24. dem Martin Schelle seine Frau alt 46 Jahr.

Nro. 34. vor dem Deutschenthor, den 24. der Anton Bruckmaier alt 55 Jahr.

Nro. 32. auf der Vorstadt, den 24. die Ursula Salanka alt 55 J.

Nro. 121. in der Rothgassen, den 25. dem Joseph Guscher f. S. a. 8 J.

Nro. 34. in Turnau, den 26. dem Gregor Zöhrer f. S. alt 5 Jahr.